

Wahrheit, Wirklichkeit und die Medien der Aufklärung

Cornelius Borck

Die Misere mit den „alternativen Fakten“ scheint keine andere Option zuzulassen, als auf Objektivität und unabweisbare Evidenz zu pochen, um wissenschaftliche Wahrheit gegen die neuen Sozialen Medien, die postmoderne Wissenschaftskritik oder die Leichtgläubigen zu verteidigen, die sich von Verschwörungstheorien einwickeln lassen. Gleichwohl baut Wissenschaft zuvörderst auf Selbstkritik, sie ist ihr Motor und zugleich ihr Anerkennungsprinzip: Nur weil Wissenschaft grundsätzlich alles in Frage stellen darf, kann sie in einem Prozess kollektiver Auseinandersetzung verlässliches Wissen erreichen. Deshalb kann eine Rückkehr zu wissenschaftlichen, religiösen oder ideologischen Gewissheiten keine Antwort sein, wenn Soziale Medien dieses Funktionsprinzip herausfordern. Vielmehr gilt es, unter den Bedingungen der Neuen Medien adäquate Antworten auf diese Herausforderung zu finden.